

Een lütt Paket to Wiehnachten

Komödie

von

Ronald Rudoll

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Thomas Sessler Verlag
Johannesgasse 12, A – 1010 Wien**

Inhalt:

Weihnachten steht bei Eugen und Hanne dieses Jahr unter einem schlechten Stern. Was macht ein in die Jahre gekommenes Ehepaar aus der wilden Flower-Power-Zeit, wenn die Toleranz in den eigenen vier Wänden gefragt ist? Der Sohn ist schwul, dann liegt da ein Kind vor der Tür, das vielleicht auch noch seines ist? Und dieses Kind hat eine Mutter, die aus einem fernen Land kommt und nicht hier bleiben darf? Jetzt ist Haltung gefragt. Wo sind die hohen Ideale der 68-Jahre? Wo bleibt bei dem mittlerweile im gehobenen Wohlstand etablierten Paar die Liebe? Wie geht es um mit Homosexualität und Integration? Das Christkind vor der Tür bringt Licht ins Dunkel und gibt dem Weihnachtsfest wieder einen Sinn, den es beinahe schon verloren hat.

Personen:

Hanne Brandstätter	um die 70
Eugen ...	ihr Mann, um die 70
Miriam ...	Studentin
Frau Pulter ...	Nachbarin
Polizistin	
Polizist	

Bühnenbild:

Wohnzimmer. Alte dunkle Möbel, ein Schreibtisch; auf einem Beistelltisch ein Teller mit Weihnachtsbäckerei. Im Hintergrund ein großer, noch ungeschmückter Weihnachtsbaum mit drei roten Christbaumkugeln. Daneben einige Schachteln mit Weihnachtsschmuck.

Spieldauer: ca. 120 Minuten

1. Akt

Hanne am Handy. Sie trägt einen eleganten Wintermantel. Blickt nervös auf die Uhr und wirft einen unzufriedenen Blick in den Spiegel.

Hanne: *(langsam, mit etwas aufgesetzter Geduld)* Goot – also noch mal: Teihn Minuten, jo? - Nee, dat is bidde wichtig! Ünnerste Klingel! - Jo, dor steiht de Naam op – is doch kloor... aver dor sünd nu mal dree Tasten, direktemang över'nanner... un överall de glieke Naam – dorüm nochmal: De ünnerste Taste drücken! *(will etwas sagen, stockt)* – Richtig... dat sünd wi ok – nee, dor irrt Se sik, dat is nu mal nich egal – in de mittlere Wahnung wohnt opstunns nüms – un baven wohnt eene Studentin – hebbt wi us verstahn? - hebbt wi nich... wenn Se so fraagt, hebbt wi us nich verstahn. *(lauter)* Also goot – wenn de Fohrer op de tweete or drüdde Taste drückt, hebbt wi dat Malöör: Wi kaamt to laat in de Oper – un Se versüümt den nächsten Kunnen... ik weet nich, woso maakt Se dat so komplizeert! Se maakt dat komplizeert – Se!! Weet Se wat, een Kompromiss: De Kolleeg drückt op jede Taste, Knoop för Knoop! Höört Se, Se kriegt jo woll gor nix mit, Se... Vullidiot, dat hebbt Se nu seggt. Also, ik heff nich dat Geföhl, dat Se mi verstaht! Nee, dat stimmt jo nich... Se snackt nich so as ik... Un wenn Se nu noch schreet, denn weet ik blots, Se hebbt ne kräftige Stimm... Glückwunsch... Se spreekt aver desülvige Spraak as ik – sogar täämlich prima! Wer, wenn nich Se! Un dat seggt een Fro, de siet ehre Geburt in düt Land leevt... un dat is nu al meist... *(unterbricht sich)* op alle Fälle al täämlich lang... Nu is Sluss. Ik much, dat de Wagen in teihn Minuten hier is un Ehr Kolleeg tippt op allens, wat blots utsüht as een Knoop! Höört Se? Allens! He schall man blots keen Hemmungen hebben – anständig drücken! Baven – in'ne Mitt – un to'r Hauptsak bidde ünner! *(Sie atmet tief aus, hört Schritte vor der Wohnungstür)* Miriam? Miriam, een Momang, bidde! Kaamt Se doch rin!

Miriam: *(tritt zögernd ein)* Goden Avend. Ik bün vundaag beten...

Hanne: Ik weet, Se hebbt dat drock. Ik wull blots seggen, wi fohrt in de Stadt, de Wagen wartt in teihn Minuten hier ween... un de Taxifohrer drückt op all Knööp – dor kann wütklich nix passeern.

Miriam: Bidde?

Hanne: Ik meen, wenn Se wüllt – nehmt wi Se geern mit.

Miriam: Dat is wütklich nett, aver de Bus mutt jo ok so kamen. Oh – höchste Tiet! Velen Dank! Un... schönen Avend noch!

Hanne: *(etwas verloren überbleibend)* Schönen Avend. Danke. För Se ok... jo... un laat Se sik Tiet, de Bus kümmt erst in zwölf Minuten... aver dat weet Se seker...

Miriam: *(hat den traurigen Ton in der Stimme erkannt)* Allens in'ne Reeg?

Hanne: Dat is't, jo... *(lächelt)* Un nu los! Se wullen den Bus kriegen!

Miriam: *(etwas zögernd in der Tür stehend)* Theater?

Hanne: *(nickt)* Oper.

Miriam: Jo, denn – Bravo.

Hanne: „Nussknacker“.

Miriam: Nussknacker. Freut Se sik doch. De schall wunnerschön ween!

Hanne: Jo – ik freu mi. Dat do ik ok.

Miriam: (*nimmt sie kurz bei der Hand*) Allens warrrt wedder goot. Wi maakt dat al. (*blickt, ob Eugen im Zimmer ist*) Se mööt dat eenfach annehmen.

Hanne: He hett ne nee'e Nummer?

Miriam: Wen meent Se?

Hanne: Nu fraagt Se doch nich, Miriam!

Miriam: Deit mi leed.

Hanne: Un Se hebbt...

Miriam: Jo?

Hanne: Se hebbt düsse Nummer – jo?

Miriam: (*ausweichend in den Raum blickend*) Oh! Smucken Boom. Wirklich.

Hanne: Danke. He is wunnerschön, aver...nu bidde...

Miriam: Un dree ganze Kugeln... bravo! - Ik meen, dree ganz besünnere... doch, doch, dree ganz besünnere... Kugeln! Un all rot. Smuck un... so wiehnachtlich... rot. (*etwas verlegen hinzufügend*) ...warrrt dat noch.

Hanne: Jo? Un man fraagt sik letztendlich – woto?

Miriam: Woto! Morgen is Wiehnachten!

Hanne: Dat is dat. Jo. Blots ahn...

Miriam: Ahn...?

Hanne: Och, höört wi op.

Miriam: Ahn Julian?

Hanne: Miriam, kunn dat angahn... dat Se lever deen Bus nehmt, blots üm...

Miriam: Nee.

Hanne: ...aver man hett doch dat Geföhl. Meen ik so.

Miriam: Nee, allens goot. Aver dat giff Situatschonen, dor mengeleert man sik beter nich in. Dat is Ehre Saak, de vun Ehrn Mann un Julian. Un Se mööt weten, wat Se wüllt.

Hanne: Geiht em dat goot?

Miriam: Dor kann ik nix to seggen.

Hanne: Also?

Miriam: Nu jo... eigentlich woll.

Hanne: (*leise*) Üm Gotts Willen!

Miriam: Also so slecht ok wedder nich. De beiden mööt nu beten tosamen rücken...

Hanne: De beiden?

Miriam: Nu jo...

Hanne: Se meent, Julian wahnt nu bi „Düssen“?

Miriam: Dat heet doch, wenn sik poor leev hebbt, finnt de ok in'ne Nöotschaal Platz. So, un nu segg ik dorto nix mehr.

Hanne: Aver dat noch...

Miriam: Stopp!

Hanne: Is aver wichtig!

Miriam: Jo?

Hanne: Wokeen kaakt?

Miriam: Bidde?

Hanne: Ik mutt doch weten, hett de Jung noog to eten?

Miriam: Hanne, de Jung is achtundartig. He warrt seker allens recht maken.

Hanne: Julian kann nich kaken!

Miriam: Denn kaakt even de...

Hanne: Keen Naam – ik will't nich weten.

Miriam: Denn kaakt *he* einfach.

Hanne: Wokeen is *he*?

Miriam: Düsse *he*.

Hanne: Oh.

Miriam: Nu jo – Gregor.

Hanne: He heet Gregor? - Is jo gräsig.

Miriam: Finn ik överhaupt nich. Wat is an Gregor gräsig?

Hanne: Nee, nee, Gregor is een schönen Naam. Gräsig is...

Miriam: Jo?

Hanne: Miriam, düsse verdreihste Situatschoon.

Miriam: Och jo?

Hanne: Ik maak mi Sorgen. Dat will mi nich ut'n Kopp.

Miriam: Ik snack mit Julian. Aver blots, wenn Se dat wüllt... Wüllt Se?

Hanne: Fraagt Se mi doch sowat nich!

Miriam: Wüllt Se?

Hanne: Ik weet nich mehr, wat ik will...

Miriam: Na seker wüllt Se dat.

Hanne: Jo? ... Nee, kümmt nich in Fraag. Man is veel to ent –

Miriam: Ent – ?

Hanne: Ent – heff ik ent seggt?

Miriam: Enttäuscht... entsetzt... entrüstet... entartet?

Hanne: Blievt wi eenfach bi „ent“. Över den Rest denkt wi morgen na.

Miriam: Goot – denn...

Hanne: (*hoffnungsvoll*) Denn?

Miriam: (*ratlos*) Also Nussknacker...

Hanne: (*enttäuscht*) Denn Nussknacker – jo.

Miriam: (*aufmunternd*) He! Dor weern Se doch ok letzt Jahr! Un dat weer doch so wunnerschön!

Hanne: Letzt Johr? Ha! Elkeen Johr! Un dat weer elkeen Johr wunnerschön! Wiel wi nämlich achteran jümmers Eten gahn sünd... as eene Familie – un nu. Man sitt ünner, denkt „Oh, wo wunnerschön“ - un weet, wat dor noch Wunnerschöns op een todanzen warrt, endlos todanzen de tokamen twee Stünnen – un denn lett man sik de Koort för dat Eten dör'n Kopp gahn. As Belohnung, för achteran, aver...

Mirian: ...ahn Julian...

Hanne: Stellt Se sik vör: Jümmers Wiehnachten – Nussknacker. Alle Johrn wedder. Dat is bi Eugen so seker as dat Amen in'e Kark un Bing Crosby ünner Wiehnachtsboom.

Miriam: *(flüstert, mit Blick ob Eugen im Raum ist)* Goot Se lever glieks goot eten!

Hanne: *(lacht)* Dor kennt Se Eugen nich! *(man hört ein Geräusch von hinten)* Schatz, büst du sowiet? *(zu Miriam)* Se versüümt noch den Bus, aver wenn Se sik dat doch noch överleggt – ik verspreek, wi ward nich över dat Thema....

Miriam: Nee, nee, den krieg ik noch! Veel Spaaß... liekers! *(ab)*

Hanne: Danke... jo. Veel Spaaß – liekers... Velen Dank. Den ward wi hebben. *(vor dem Spiegel kurz den Lippenstift nachziehend, zieht für das Spiegelbild möglichst jugendliche Gesichtszüge, richtet sich auf, dreht sich vor dem Spiegel; winkt dann ab und sagt dem Spiegelbild)* ...allens geiht vörbi ... warrt dat woll – ok de Nussknacker... dat is dat Tröstliche an de Vergänglichkeit. Ik much nich drängeln, aver... *(zu Eugen)* Ik much di blots seggen, dat jeden Ogenblick de Taxe kamen kann. Un wenn de Herr Chauffeur glieks den richtigen Knoop finnt, wat ik na de letzten söven Pleiten allerdings nich glöven mag... Schatz?

Es klingelt.

Hanne: *(sieht auf die Uhr)* Miriam? *(Geht zur Tür)* Hebbt Se den Bus doch verpasst... Miriam? *(blickt ins Vorzimmer)* Sünd Se dat, Miriam? *(Es klingelt.)* Eugen, dat Taxi! - Hallo! So lang kann man doch nich an een un densülvigen Slips... – dat maakt he afsichtlich. *(ruft)* Weetst du eigentlich noch, wat du Julian jümmers predigt hest: Dat is keen richtigen Keerl, de nich mit links een Slips binnen kann... Schatz? Wi köönt ok glieks eten gahn! Ik bruuk den Nussknacker nich! Dat hebbt wi doch woll letzt Johr afkloort! „Nussknacker“ büst du. Blots du. Hallo? - Wenn du wullt – wi köönt ok hierblieven... blievt wi hier! Ok goot! Worüm nich? *(nicht meinend, was sie eben gesagt hat)* Ik heff den Mantel wedder uttrocken! Segg mal – leevst du noch?! Dat Taxi töövt! - Schall ik dat afbestellen? Goot, ik schick em weg!

Eugen: *(tritt ziemlich gereizt auf)* Op mien Klock is dat dree Minuten na söss. Wenn wi nu losfohrt, sünd wi üm... wat maakt wi so fröh in'ne Stadt?

Hanne: Luft halen – schient so, as weerst du nich goot opleggt. Dat gifft überhaupt keen Grund, sik optoregen... *(geht nach draußen)* Mien leve Herr, wi hebbt dormit rekennt, dat Se den Knoop nich finnt – normalerwies drückt de Lüüd erst baven, denn bi mien Söhn – Hallo? *(man hört einen Aufschrei)*

Eugen: Hanne? Is allens in Ordnung? Hanne!

Kurze Stille.

Hanne: *(kommt mit bleichem Gesicht zurück, schließt die Tür – und setzt sich)*

Eugen: Allens in'ne Reeg? - Geiht di dat goot?

Hanne: *(tonlos)* Jo. Jo, natürlich. Dat heet – nee. Geiht mi dat nich.

Eugen: Wat is los? *(Wendet sich der Tür zu.)* Hallo!

Hanne: Nee!

Eugen: Bidde?

Hanne: *(versteinert)* Gah bidde nich rut.

Eugen: Un dat Taxi?

Hanne: *(schüttelt den Kopf.)*

Eugen: Nee?

Hanne: Nee!

Eugen: Worüm nich?

Hanne: *(erstarrt)* Dor buten is wat.

Eugen: Jo? Un bidde wat is dor? - Hett de Kater ne Muus vör de Döör leggt?

Hanne: *(tonlos)* De Kater? De Kater is doot – plattfohrt, dat weetst du doch.

Eugen: Also denn – wat is?

Hanne: Dat is beten wat... Sünnnerbar't...

Eugen: Sünnnerbar? Hanne, kaam to di!

Hanne: *(tonlos)* Ik meen natürlich nich sünnnerbar so as egentlich sünnnerbar meent... sünnern – sünnnerbar wegen de Situatschoon... wenn du verstiehist, wat ik meen – deist du aver nich – woso schullst du ok...

Eugen: So, nu langt mi dat! *(will zur Tür)*

Hanne: *(leise)* Nee!

Eugen: *(Ihm wird nun auch unheimlich.)* Bidde?

Hanne: Ik meen – jo. Gah du! Gah du bidde.